

Ersteinst
Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 Mk. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 Mk.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
monbzelle 60 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
monbzelle 120 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachschlag.
Abdrucken-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 103.

Dienstag, den 31. August 1920.

55. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Ausführungsbestimmungen über die Höchstpreise für Getreide.

Vom 26. Juli 1920.

Auf Grund des § 4 der Verordnung über die Preise für Getreide aus der Ernte 1920 vom 14. Juli 1920 (R.-G.-Bl. S. 1456) sowie auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (R.-G.-Bl. S. 401) — 18. August 1917 (R.-G.-Bl. S. 823) — wird bestimmt:

§ 1. Im Sinne dieser Bestimmungen gelten als Brotgetreide: Roggen, Weizen, Spelz (Dinkel, Fejen), Emmer und Einkorn, Getreide: Brotgetreide, Gerste und Hafer.

§ 2. Der Preis für Gemenge richtet sich nach der Art des gemischten Getreides und dem Mischungsverhältnisse.

§ 3. Für die Bewertung des Getreides gelten folgende Grundsätze:

Getreide gilt hinsichtlich des Feuchtigkeitsgehaltes als vollwertig, falls die Feuchtigkeit nicht übersteigt: bei Lieferungen

vor dem 16. August 1920 . . . 19 vom Hundert
" " 16. Oktober 1920 . . . 18 " "
vom 16. Oktober 1920 ab . 17 " "

Abgesehen von der Feuchtigkeit gilt Getreide als vollwertig, falls es gut und gesund ist und hinsichtlich seiner sonstigen Eigenschaften der Durchschnittsbeschaffenheit der betreffenden Getreideart letzter Ernte in der Abgabegegend entspricht.

§ 4. Für die Bewertung des Getreides ist seine Beschaffenheit bei der Ankunft an dem von dem Erwerber bezeichneten Bestimmungsorte maßgebend.

Ist das Getreide während der Beförderung von der Abgabestelle bis zur Ankunftsstelle durch äußere Einflüsse, die der Ablader nicht zu vertreten hat, beschädigt worden, so trägt der Empfänger den dadurch entstandenen Schaden. Als solche Einflüsse gelten auch Verzögerungen der Beförderung infolge von Streiks, öffentlichen Unruhen oder sonstigen außergewöhnlichen Ereignissen.

§ 5. Die Höchstpreise gelten für Lieferung ohne ohne Sach. Die näheren Bestimmungen für teilweise Ueberlassung von Säcken, insbesondere über die Leihgebühren, und über die Preise der Säcke trifft die Reichsgetreidestelle jeweils durch Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger.

§ 6. Die Höchstpreise gelten für Barzahlung binnen 15 Tagen nach Ablieferung. Wird der Kaufpreis länger gestundet, so dürfen bis zu zwei vom Hundert Jahreszinsen über Reichsbankdiskont zugeschlagen werden.

Die Höchstpreise schließen die Beförderungskosten ein, die der Verkäufer vertraglich übernommen hat. Der Verkäufer hat auf jeden Fall die Kosten der Beförderung bis zur Verladestelle des Ortes, von dem die Ware mit der Bahn oder zu Wasser versandt wird, sowie die Kosten des Einladens dafelbst zu tragen. Stellt der Verkäufer Säcke nur bis zu dieser Verladestelle zur Verfügung, so darf hierfür eine Leihgebühr nicht berechnet werden.

§ 7. Die Höchstpreise gelten nicht für Originalsaatgut, wenn die Bestimmungen über den Verkehr mit Saatgut innegehalten werden.

Originalsaatgut ist nur das Saatgut solcher Züchtungen, die unter Bezeichnung des anbauenden Züchters, der Fruchtart und der Größe der Anbaufläche in einem von der Reichsgetreidestelle im Deutschen Reichsanzeiger zu veröffentlichenden Verzeichnis aufgeführt sind. Saatgut von Vermehrungsstellen ist nur dann Originalsaatgut, wenn die Vermehrungsstellen in dem Verzeichnis aufgeführt sind.

§ 8. Für anerkanntes Saatgut betragen die Höchstpreise:

für die erste Abfaat bis zu . . . 2110 Mark
" " zweite " " " . . . 2010 "
" " dritte " " " . . . 1910 "

bei Roggen
für die erste Abfaat bis zu . . . 1970 Mark
" " zweite " " " . . . 1870 "
" " dritte " " " . . . 1770 "

bei Gerste und Hafer
für die erste Abfaat bis zu . . . 1920 Mark
" " zweite " " " . . . 1820 "
" " dritte " " " . . . 1720 "

für die Tonne.

Anerkanntes Saatgut sind nur erste, zweite oder dritte Abfaaten, die unter Bezeichnung des anbauenden Landwirts, der Fruchtart, der Größe der Anbaufläche und der anerkennenden Stelle in einem von der Reichsgetreidestelle im Deutschen Reichsanzeiger zu veröffentlichenden Verzeichnis aufgeführt sind.

Für sonstiges Saatgut (Handelsaatgut) beträgt der Höchstpreis

bei Weizen, Spelz (Dinkel, Fejen),
Emmer und Einkorn 1810 Mark
bei Roggen 1670 "
bei Gerste und Hafer 1620 "

für die Tonne.

§ 10. Die Höchstpreise in §§ 8, 9 sind nur zulässig, wenn die Bestimmungen über den Verkehr mit Saatgut innegehalten werden.

§ 11. Beim Umsatz des Getreides, soweit er nicht im Saatgutverkehr erfolgt, dürfen dem Höchstpreis als Kommissions-, Vermittlungs-, Lager- und ähnliche Gebühren sowie für alle Arten von Aufwendungen nur die von der Reichsgetreidestelle festzusetzenden Beträge zugeschlagen werden. Diese Zuschläge umfassen vorbehaltlich abändernder Bestimmungen der Reichsgetreidestelle nicht die Auslagen für Sacke (§ 5).

Beim Weiterverkauf von Saatgut dürfen neben den Saatguthöchstpreisen (§§ 8 bis 10) insgesamt Zuschläge bis zu 18 vom Hundert der Preise genommen werden. Diese Zuschläge umfassen auch die Auslagen für Sacke.

Die Zuschläge nach Abs. 1 und 2 umfassen nicht die Auslagen für die Fracht von dem Abnahmeort sowie die durch Zusammenstellung kleinerer Lieferungen zu Sammelabladungen nachweislich entstandenen Vorfrachtkosten, im Saatgutverkehr nicht die Beförderungskosten von der Verladestelle des Erzeugers ab.

Abnahmeort im Sinne dieser Bestimmungen ist der Ort, bis zu dem der Verkäufer die Kosten der Beförderung trägt.

§ 12. Die Reichsgetreidestelle ist bei Abgabe von Getreide an die Höchstpreise nicht gebunden.

§ 13. Die in diesen Bestimmungen oder auf Grund dieser Bestimmungen für Getreide sowie für Saatgut von Getreide festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise.

§ 14. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 26. Juli 1920.
Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.
Dr. Herms.

Bekanntmachung.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beirrittszwanges erklärt hat, ordne ich auf Grund des § 100 Abs. 1 der Reichs-Gewerbeordnung und Ziffer 100 Absatz 3 der Ausführungs-Anweisung vom 1. Mai 1904 hiermit an, daß zum 1. Oktober 1920 eine Zwangsinnung für das selbständige Schreinerhandwerk im Bezirke des Kreises Ufingen mit dem Sitz in Ufingen und dem Namen „Zwangsinnung für das selbständige Schreinerhandwerk im Kreise Ufingen“ errichtet werde.

Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle

Gewerbetreibende, die das genannte Handwerk betreiben, dieser Innung an.

Wiesbaden, den 11. August 1920.

Der Regierungspräsident.

Ufingen, den 28. August 1920.

Abdruck erfolgt zur Kenntnis der beteiligten Gewerbetreibenden. Ihnen steht es frei, binnen 4 Wochen vom Tage der Veröffentlichung der Bekanntmachung im Reg.-Amtsbl. — der 21. August 1920 — an gerechnet, gegen den Erlaß der Anordnung Beschwerde bei dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe einzulegen.

Der Landrat. v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Einreichung der vorgeschriebenen Wochenberichte über Milch bringe ich in Erinnerung und erwarre fristgemäße Vorlage zum Montag einer jeden Woche.

Ufingen, den 25. August 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Bekanntmachung.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat die Frist zur Abgabe der Steuererklärung für die Einkommensteuer in Uebereinstimmung mit der für das Reichsnotopfer allgemein bis zum 30. September d. Js. verlängert.

Bad Homburg, den 27. Aug. 1920.

Das Finanzamt.

Ufingen, den 30. August 1920.

Rein im Kreisblatt Nr. 101 vom 26. Aug. d. Js. enthaltene Widerruf über die bisher erteilten Konzessionen über Ausführung elektrischer Anlagen im Kreise Ufingen bezieht sich auch auf den Installateur Adolf Töpfer in Ufingen.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 30. August 1920.

Die Anlieferung von Schlachtvieh erfolgt von dieser Woche ab wieder Mittwochs bis spätestens 10 Uhr am Bahnhof Ufingen.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 25. August 1920.

Die Maul- und Klauenseuche ist amtlich festgestellt worden unter dem Klauenvieh von Idstein und Henschthal (Kreis Untertaunus), in Kalbach (Kr. Obertaunus), in Heselheim und Ehringhausen (Kr. Wehlar), in Groß-Rarben, Holzhausen, Olfarben, Oberforststadt, Burg-Gräfenrode und Nieder-Wehlstadt (Kr. Friedberg).

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* Ufingen, 30. Aug. Morgen Dienstag, den 30. August, begehen Herr Spenglermeister Ab. Jiaak und Frau Ida, geb. Philippi, das Fest der „Silbernen Hochzeit“. Wir gratulieren. Glückauf zur „Goldenen“!

* Ein Segelflug. Vom Gipfel des Feldberges im Taunus startete, wie die „Taunus-Zeitung“ meldet, Flugzeugingenieur Bechle mit einem neuartigen motorlosen Flugzeug gegen einen Ost- bis Zehn-Sekundenmeter starken Wind und legte in etwa zwei Minuten eine Flugstrecke von 2,2 Kilometer zurück. Der Höhenverlust, der erst im letzten Teil des Fluges eintrat, betrug nur 90 Meter. Dieser Flug übertrifft die größte bisher bekanntgewordene Leistung mit Flugzeugen ohne Motor, bei der v. Böhl 1,5 Kilometer zurücklegte,

Die Landung, bei der die Maschine in unglücklichem Gelände beschädigt wurde, erfolgte, weil nach dem ersten Versuch der Schwerpunkt genau eingestellt werden sollte. Die Flugbahn lag größtenteils über dem Abfluggpunkt. Wenn der vogelähnliche Apparat über den Hängen des Feldbergs in enge Kurven gelegt wurde, konnte man jedesmal besonders starkes Steigen beobachten, was an das Kratzen der Raubvögel erinnerte.

* **Ufingen**, 30. August. Ufingens Preis-Kennfahrer Wilh. Riesenwetter hatte gestern wiederum einen großen Erfolg. Er erhielt bei dem in Bad Homburg stattgefundenen Radfahrer-Sportfest bei sehr starker Konkurrenz den 10. Preis. Dem unermüdblichen Sieger „All Heil“!

* Eine Ermäßigung des Postartenportos soll einer Aeußerung an amtlicher Stelle zufolge, in Erwägung gezogen werden, wenn eine Besserung der Finanzlage der Post eingetreten ist. Demnach scheint die Reichspostverwaltung dem Abbau der mehrfach erhöhten Gebührensätze, der eine Notwendigkeit ist, wenn eine Gesundung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse herbeigeführt werden soll, unter der erwähnten Voraussetzung näherzutreten zu wollen.

* Der Winterfahrplan. Nach einer Verfügung des Reichsverkehrsministeriums an die Eisenbahndirektion ist die Einführung des Winterfahrplans in diesem Jahr erst für den 25. Oktober in Aussicht genommen. Maßgebend für diese Verfügung soll die Rücksicht auf die besetzten Gebiete sein. In Frankreich rechnet man jetzt nach westeuropäischer Sommerzeit, die unserer mitteleuropäischen Zeit entspricht, so daß ein Zeitunterschied jetzt nicht besteht. Wie verlautet, wird Frankreich am 25. Oktober zur westeuropäischen Zeit zurückkehren. Durch diese Verfügung will man einen zweimaligen Fahrplanwechsel vermeiden.

* Vom kommenden Winter. Damit in diesem Winter Kohlen gespart werden, sind folgende Maßnahmen der Regierung für ganz Deutschland in Aussicht genommen: Alle Gastwirtschaften und Vergnügungsorte müssen abends 9 Uhr geschlossen werden. Jede Schaufenster- und Luxusbeleuchtung ist verboten. In jedem benutzten Raum in Vergnügungsorten darf nur eine Lampe brennen. Lampen von über 100 Kerzen Lichtstärke werden verboten. Tanzlokale dürfen keine Kohlen bewilligt werden. Das Heizen von Tanzsälen ist verboten.

* Besseres Bier mit 8 Prozent Siamwürze soll nun vom 1. September ab in allen Wirtschaften zum Ausfluß kommen und zwar ohne Preisaufschlag, während das bisherige Münchener eine entsprechende Herabsetzung im Preise erfährt. Im übrigen soll aber auch das neue Vollbier binnen Monatsfrist eine merkbare Verbilligung erfahren.

nk. Herbstfärbung der Bäume. Schon mischen sich langsam in das safte Dunkelgrün der Laubbäume hellere Farben, die das Nahen des Herbstes ankündigen. Da ist es zunächst die Birke, die ein gelbes Gewand anlegt; gleich Dufeln hängen ihre lieblichen Blätter an den feinen Zweigen. Auch von verschiedenen Sträuchern blättert schon das welke Laub. Desgleichen die Obstbäume im Garten ziehen langsam ein buntes Herbstkleid an und werden in wenigen Wochen mit ihrer bunten Blätterfülle den Rasen bedecken. Dann färben sich auch die Bäume und Hecken; dem wilden Wein fließt Blut in die Ähren und die Brombeere prahlt in der Heide prahl mit ihrem herrlichen Runderbunt, ähnlich einem schottischen Muster. Buche und Linde, Ahorn und Esche legen ihren Blätter Schmuck ab. Wie Korallen glühen die reifen Beeren der Eberesche. Nur die Eichen mit ihren harten Blättern halten noch einige Zeit den herblichen Unbilden stand. — Nehmen wir die paar schönen Tage, die uns der Nachsommer und Herbst schenken wird, recht wahr und führen wir vor allem unsere Kinder hinaus ins Gelände, um ihnen zu zeigen, daß die Natur auch im Niedergange noch manches Schöne und Liebe zu bieten hat!

† **Glabach**, 30. Aug. Ein betrübender Unfall ereignete sich am Donnerstag Nachmittag in unserem Orte. Der bei dem Bau der elektrischen Anlage beschäftigte, 27 Jahre alte Friedrich Wilhelm Köll aus Werhausen stürzte von einem Mast und erlitt schwere innere Verletzungen, an deren Folgen er gestern im Ufinger Krankenhaus gestorben ist.

— **Oberreienberg**, 23. Aug. Der hiesige Gesangsverein „Tannusklang“, einer der ältesten

Gesangsvereine der ganzen Umgegend, rüstet sich jetzt schon zur Feier seines 50-jährigen Bestehens, das im nächsten Jahre in Verbindung mit einem Gesangswettstreit stattfinden soll. Die ganze Gemeinde nimmt regen Anteil an der Jubelfeier dieses beliebten Gesangsvereins. Gestern Abend fand eine Sitzung des Vereins statt, in welcher die Festauschüsse sich konstituierten. Das Protokoll wurde dem Herrn Landrat Jacobs in Königsheim angeboten. Den Vorsitz über den Gesamtauschuß übernahm Herr Bürgermeister Sauer, hier. Von den anwesenden Mitgliedern wurden namhafte Summen zu einem Garantiefond gezeichnet, so daß das Fest selbst gesichert ist. Größere Preise für den Wettstreit sind in sichere Aussicht gestellt worden.

— **Bad Homburg**, 26. August. Der „Bunderdoctor“ Gustav Adolf Roderich Egmont Müller-Gerny hat seine Behausung und alle seine Freunde im Stich gelassen und sich nach Fulda verflüchtigt, wo er seine Heilversuche in Koblhaus fortzusetzen beabsichtigte. Da man aber in Fulda etwas schlauer ist, wie in dem schönen Taunusbadeort und seiner Umgebung, hat sich die Öffentlichkeit sofort gegen den Wundermann verschworen und der anscheinend auch dort beabsichtigte Heilungsrummel hat versagt. Uebrigens haben mehrere Leute in der Öffentlichkeit erklärt, teilweise durch Eingefandnis in den Tageszeitungen, daß die von Müller-Gerny mit ihrem Namen veröffentlichten Heilungen keineswegs den Tatsachen entsprechen. Es gibt halt doch keine Wunder mehr auf der Welt, höchstens für die Dummen, die bekanntlich nie alle werden.

— **Eppstein**, 24. August. Die Gemeinde Eppstein hat einen Antrag bei dem Minister des Innern und der preussischen Landesversammlung gestellt, die Gemeinde Eppstein von dem Ober-Taunuskreis abzutrennen und dem Kreis Höchst anzugliedern. Begründet wird dieser Antrag mit dem Hinweis auf die wirtschaftlichen Zusammenhänge Eppsteins mit Höchst und aus verkehrstechnischen Gründen. Eine persönliche Unterredung, welche dieser Tage der Abgeordnete Weber mit dem zuständigen Referenten Regierungsrat Rohrer im Ministerium des Innern in Berlin hatte, gibt zu der Hoffnung Anlaß, daß trotz der ablehnenden Haltung der maßgebenden Instanzen in Homburg und Königstein dem Antrag der Gemeinde stattgegeben wird.

— **Wiesbaden**, 26. August. Nachdem erst dieser Tage in der Schiersteinerstraße ganz in der Nähe der Kaserne der 24-jährige Schriftsetzer Ludwig erschossen aufgefunden wurde, ist heute früh abermals in derselben Gegend ein Mord verübt worden. Man fand dort, als die Betenstarke noch nicht eingetreten war, die Leiche eines den besseren Ständen angehörigen Mädchens von etwa 20 Jahren in zwei Zeltbahnen eingewickelt mit einer Schußwunde in der Schläfe auf. Ueber die Persönlichkeit der Toten ist noch nichts bekannt.

— **Wiesbaden**, 27. Aug. Die Persönlichkeit der hinter der Artilleriekaserne aufgefundenen Leiche ist nunmehr festgestellt worden. Es ist die 18-jährige Agnes Kreger, Tochter des Kaufmanns Kreger, Boreleyring 6 wohnhaft. Die Obduktion der Leiche ergab, daß ein Schuß aus nächster Nähe auf das Mädchen abgegeben worden ist, der am linken Ohr eingedrungen und auf der rechten Kopfschuppe wieder ausgetreten ist. Wegen des Täters ist die Untersuchung noch im Gange.

Id. **Simburg**, 29. August. Hier fand ein Konzert des Kassauischen Tonkünstlerorchesters statt, das einen nicht alltäglichen Verlauf nahm. Die wenigen Besucher erlebten zwar keine schöne Musikaufführung, dafür aber einen wüsten Krach, denn einer der Musiker machte dem „Kass. Boten“ zufolge dem Kapellmeister Schwarz heftige Vorwürfe, sprach ihm jede Fähigkeit als Dirigent ab und bezeichnete ihn als Hochstapler, der sie aus Bad Ems und Bad Driburg hergelockt habe und ihnen jetzt ihr Honorar und ihre Auslagen nicht bezahle. Unter diesen Umständen wurde das Konzert abgedröht.

Vermischte Nachrichten.

— **Dorheim**, 27. Aug. Heute morgen wurde gegen 4 Uhr in der Nähe des Bahnhofes Silberhufe laut. Zwei den Rufen nachgehende Bahnbeamte fanden einen stark verhasenen und verrosteten Mann in einem Gebüsch liegen, in das er sich verkrochen hatte. Er gab an auf dem

Wege von Bad Nauheim nach Dorheim beraubt worden zu sein. Er wurde nach Friedberg gebracht. Nähere Einzelheiten der Tat bedürfen noch der Aufklärung.

Id. **Rixhain**, 29. Aug. Der hiesige Kreisbauernverein, der 335 000 Zentner Kartoffeln zu liefern hat, beschloß, sie zum Preise von 20 Mk. den Hekt. an die minderbemittelte Bevölkerung zu liefern.

Id. **Stodtadt**, 29. Aug. Der 13-jährige Sohn des Werkführers Brand wurde vor den Augen seines Vaters beim Ueberschreiten der Geleise von einer Lokomotive erfasst, die ihm den Kopf abfuhr.

Id. **Hersfeld**, 29. Aug. Gestern feierte Herr Karl Heinrich Gebauer mit seiner Frau im Alter von 88 und 87 Jahren die 60. Wiederkehr ihres Hochzeitstages.

— **Rotenburg (Fulda)**. Hier versuchte der Apothekerlehrling am Freitag seinem stellvertretenden Bekehrern, den Apotheker Jung, zu vergiften. Beide tranken zusammen Kaffee und der Bekehrer benutzte eine kurze Abwesenheit des Jung, um in dessen Kaffee eine Dosis starken Giftes zu mischen. Wegen des schlechten Geschmacks trank jedoch Jung nur sehr wenig Kaffee, und durch sofort angewandte Gegengifte konnte er gerettet werden. Der Giftmischer wurde verhaftet und hat die Tat zugegeben weigert sich aber die Beweggründe anzugeben.

Id. **Kassel**, 29. Aug. Ein 19-jähriger Bursche zeigte dem 50 Jahre alten Schreiner Heinrich Schneider bei einem Besuch einen Revolver. Die Waffe entlud sich und tötete Schneider.

— **Mainz**, 24. Aug. Welche Summen Geldes bei Kirchweihen für die Tanzmüt geopfert werden, zeigt die Tatsache, daß in Brexheim bei Mainz in einem Lokale die Musikanten an den beiden Kirchweihagen über 10 000 Mk. an Tanzgelde vereinnahmten! Man geht wohl nicht zu weit, wenn man die Gesamtsumme, die an der Brexheimer Kirche in fünf Gastwirtschaften allein an Tanzgeld aus dem Dorfe getragen wurde, auf 40 bis 50 000 Mark veranschlagt. Und das zu einer Zeit, wo uns die Not aus allen Ecken entgegengrinst!

Id. **Miltenberg**, 29. Aug. Schleichhändler bestellten bei einem Metzger vier Zentner Fleisch und Wurst, die sie vor dem Orte abnehmen wollten. Dort gaben sie sich als Polizeibeamte aus und beschlagnahmten die Ware, wobei sie dem Metzger erklärten, er müsse noch zufrieden sein, daß sie ihm das Pferd und Wagen nicht beschlagnahmten. Kann hatten die Gauner das Fleisch, als auch schon die richtige Gendarmerie erschien und sie festnahm.

— **Sörlitz**, 28. Aug. Infolge des anhaltenden mehrtägigen Regens führten die Reiffe und ihre Nebenflüsse Hochwasser. Die Reiffe stieg von gestern nachmittag bis heute nachmittag von 1.60 Meter bis 2.45 Meter. Von Zittau wird ein weiteres Steigen des Wassers gemeldet.

— **Wiesloch bei Heidelberg**, 24. Aug. Auf sonderbare Art hat eine in der Heil und Pflegeanstalt untergebrachte Kranke Selbstmord verübt, in dem sie die eiserne Bettstelle hochstellte, einen der Bettposten in den Mund nahm und sich mit dem Bett niederfallen ließ. Der Tod trat alsbald ein.

— **Leipzig**, 28. August. Eine in Leipzig heute Abend abgehaltene, von vielen Hunderten besuchte Versammlung von Mitgliedern der Verbände des Deutschen Einzelhandels nahm Stellung zu der Frage des Preisabbaues. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, worin der Preisabbau für die dringlichste wirtschaftliche Aufgabe der Gegenwart bezeichnet wird. Es müsse aber schärfste Bewachung gegen gewaltsame, jeder gesetzlichen Grundlage entbehrende Preisherabsetzungen eingelegt werden, wie sie in manchen Städten geübt worden seien. Der Preisabbau könne nur beginnen bei der Produktion. Gegenüber dem Mangel an gutem Willen und der Verhärtnislosigkeit der Fabrikantenverbände proklamiert der deutsche Einzelhandel seinerseits äußerste Zurückhaltung bei Bestellungen. Ferner wird an die Behörden und die breitere Öffentlichkeit der Appell gerichtet, den Einzelhandel in seinem Vorgehen gegen die Fabrikantenverbände betreffs des Preisabbaues zu unterstützen.

— **Berlin**, 27. Aug. Bei der Firma Julius Pintsch in Fürstenwalde erschien unlängst eine Entente-Kommission, die für Frankreich, England,

Japan und Italien die noch in der Fabrik vorhandenen Torpedo- und Bombenabwurfvorrichtungen sowie vier Wasserflugzeuge beschlagnahmt und zur Abfertigung fertig machen ließ. Als am gestrigen Nachmittag mit der Verpackung des Materials, das schätzungsweise einen Wert von sieben bis acht Millionen Mark hat, auf dem Hof der Fabrik begonnen werden sollte, entstand unter den 3000 Arbeitern der Firma Pinisch eine starke Erregung. Einige Mitglieder der kommunistischen Arbeiterpartei hielten stark verheerende Ansprachen und schlugen vor, das gesamte Heeresgerät, das, wie sie erfahren hätten, für Polen bestimmt sei, sofort zu vernichten. In einer Abstimmung wurde beschlossen, die Maschinen zu vernichten. Die Direktion der Firma Pinisch rief, um eine Zerstörung zu verhindern, die Garnison Fürstenwalde an. Die dortigen militärischen Stellen erwiderten jedoch, daß sie zu schwach seien, um einzugreifen zu können, und vermochten keine Hilfe zu senden. Die Arbeiter zogen infolgedessen auf den Hof und vernichteten die Flugzeuge und die Abwurfvorrichtungen. Darauf meldete die Firma Pinisch die Vorfälle sowohl der Reichsregierung in Berlin als auch der Internationalen Kommission.

— Berlin, 28. Aug. Der Kultusminister hat folgende Erklärung erlassen: Jede Schulfeier am Sedantage hat zu unterbleiben. Am 1. wie am 2. September ist ein regelmäßiger Schulunterricht durchzuführen.

— Greifswald, 28. Aug. Eine hiesige

Zeitung bringt das Inserat eines Geheimrats Professor Römer, worin es heißt: „Arbeiter Greifswalds! Ich bitte um eure Hilfe, nicht in Form von Gewaltmaßnahmen, sondern in der Wahrung gesetzlicher Vorschriften zur Durchführung gerechter, sozialer Maßnahmen. Noch immer leiden unglückliche kranke Kinder unseres Volkes in schauerlicher Weise darunter, daß wir Ärzte ihnen nicht genügend Milch, Sahne, Butter zukommen lassen können. Seht euch solche Kinder in meiner Klinik an und dann schickt eure Vertreter einmal nach Binz auf Rügen. Dort werdet ihr sehen, wie Hunderte von fetten Weibern sich im Sande recken und dann in großer Toilette zum Kaffee in den Restaurants zu fünf Mark die Portion echte Schlagjähne essen! Ich habe es mit eigenen Augen gesehen! Arbeiter, seht euch selbst einmal diesen Zustand an! Ich bin bereit, einem eurer Vertreter die Reisekosten aus meiner Tasche zu ersetzen. Dann protestiert mit mir bei euren Vertretern der Regierung, die ihr gewählt habt, und helft mir, daß diesen Zuständen ein Ende gemacht wird!“

— Hamburg, 27. Aug. Die hiesige Kriminalpolizei spürte eine Riesenorganisation von Gattenträubern auf. Bisher wurden 30 Personen verhaftet. Die Bande schädigte die Hamburger Kaufmannschaft, die Eisenbahn und zahlreiche Versicherungen um Beträge im Werte von über 30 Millionen Mark. In großen Diebeslagern im Zentrum der Stadt, im Stadtteil Hammerbrook,

im Freihafen usw. wurden umfangreiche Warenmengen beschlagnahmt, u. a. allein für zehn Millionen Mark Handschuhe, riesige Posten Stoffe, Perlenhandtaschen, Weckuhren, Paletots usw. Die beschlagnahmten Waren stellen nur den kleinsten Teil der geraubten Sachen dar. Der weitaus größte Teil ist bereits ins Ausland verschoben worden. Nur ein geringer Teil wurde bisher zu Geld gemacht.

— Genf, 27. Aug. Einer Pariser Meldung zufolge verhandelt die französische Regierung gegenwärtig mit den alliierten Regierungen und mit der deutschen Reichsregierung in der Absicht, eine Erleichterung in der Einfuhr französischer Weine nach Deutschland zu verlangen.

— Kopenhagen, 28. Aug. Nach einer Nevaler Nachricht sandte Tschitscherin an die russische Delegation ein Telegramm ab, worin es heißt, daß in 14 Tagen die polnische Offensive zum Stehen gebracht sein werde.

— Stockholm, 29. Aug. Nach finnischen Meldungen ist der Hauptteil der Petersburger Garnison nach der polnischen Front abgegangen; die bisher an der finnischen Grenze stehenden russischen Verbände sind gleichfalls im Anrollen.

— New York, 29. Aug. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Harding hat sich für einen Ausbau des Haager Schiedsgerichts ausgesprochen und außerdem erklärt, ein Sondervertrag mit Deutschland sei nicht notwendig; eine einfache Friedensresolution des Kongresses genüge.

Beratung u. Vertretung
in allen
Steuersachen
unter strengster Verschwiegenheit.
Rechtskonsulent
H. C. Ludwig,
Bad Homburg.
Louisenstr. 103. Telefon 257.
Sprechzeit:
Vorm. 10—12, Nachm. 4—6 Uhr
(ausgenommen Samstag Nachm.
und Sonntag).

Turngemeinde Usingen.

Dienstag, den 31. August,
abends 9 Uhr, **Versammlung** im
Vereinslokal „Ablar“.

Beratungen:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Gau-Wanderung nach Kob. a. d. Weil, 5. September.
- 3) Abturnen.
- 4) Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Usinger An- und Verkaufsgenossenschaft.

Freitag, den 3. September,
abends 7/9 Uhr, im Gasthaus „Rose“
General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung der Bilanz 1919.
- 2) Bestellung von Pänge- und Futtermitteln.

Der Vorstand.

Empfehle:
Zentrifugenöl, Ia,
Für die Dreschzeit:
alle Maschinenöle,
Motoren-
und Elektromotorenöl.
Gute und billige Ware.
H. Will, Usingen.

Deutsche Kernseife

Doppelfuß 7 Mt.

Toilettenseife

Stück 3,75 Mt.

empfehlen **H. G. Peter.**

Wegesperre.

Der Bignalweg von der Grenze des Bignalweges Kob. a. d. Weil-Erbach nach Hof Eichbach wird wegen Umbau bis auf weiteres von heute an für Fahrwerk

gesperrt.

Hasselbach, den 28. August 1920.

Der Bürgermeister:

Bonjar.

50 Mk. Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mit den oder die Diebe namhaft machen kann, die auf meinem Acker am „Dienborn“ Kartoffeln stahlen. Ich warne vor weiterem Betreten dieses Grundstücks, da ich Selbstschüsse und Fußangeln ausgelegt habe.

Fritz Philipp, Hospitalgasse.

Mädchen

vom Bande, 17 Jahre alt, sucht bei anständiger Familie Stellung. Näh. im Kreisblatt-Verlag.

Suche zuverlässiges, selbständiges

Mädchen,

das die Hausarbeit versteht und kochen kann, per 15. September oder 1. Oktober evtl. auch sofort. Monatslohn 120 Mark und alles frei und gute Verpflegung. Jeden Sonntag Nachmittag frei.

Frau Ulrich, Bad Homburg,
Saalfeldstraße 121.

Haltestelle der Straßenbahn Villa Rehren

Suche

für jetzt oder später ein

Dienstmädchen.

Frau Seminaroberlehrer
Franke.

Kaufe Haus

mit grossem Garten.

Off. unt. N. W. a. d. Kreisbl.-Verl.



Unserem verehrten Kommandanten
Herrn Brandmeister Isaak und Frau
zur „Silbernen Hochzeit“ die allerherzlichsten Glückwünsche.

Die Freiwillige Feuerwehr.

Empfehle:

Erbisen,
Bohnen,
Kosinen,
Sultaninen,
Cacao,
Gelatine,
Stärke,
Salatöl.
Gg. Peter.

Mitesser

Pidel, und andere Hautunreinigkeiten
beseitigt über Nacht

Cefigol

Allein bei:
Karl Weber, Friseur, Usingen.

Hauptniederlage

für alte renommierte

Rauchtabak-Fabrik

Uebersee-Mischungen, schöne Packungen,
gute Qualitäten, lohnender Verdienst,
platz- oder rayonweise zu vergeben.
Offert. unt. F. R. G. 469 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Carbid

eingetroffen.

Otto Schweighöfer,
Usingen.

Schwarzgestrickte Wolljacke

am Sonntag Nachmittag im „Weibers-
grund“ verloren. Hoff. Nachricht
an F. Keller, Frankfurt, a. M.,
Poststr. 33. Belohnung zugesichert.

Acker zu pachten

gesucht. Näheres Kreisblatt-Verlag.

1 Schreienbüchse,

2 Flobert

(Kaliber 6 und 9 mm) zu verkaufen.
Näheres im Kreisblatt-Verlag. 2)

Entlaufen am Sonntag ein

Wolfschund, „Gg“
(schwarz mit gelbem Hals). Vor An-
kauf wird gewarnt. Für Wiederer-
langung zahle hohe Belohnung. 2)
Wilh. Wirth 2r, Eichbach.

Frischmelkende Fahrkuh

preiswert zu verkaufen.
H. Altenheimer Bwe.,
1b) Weiserfeld.

Simmentaler Rind

zu verkaufen. 5b)
Adolf Müller, Saubach.

6 gute Ferkel

zu verkaufen. 6b)
F. Rittgen, Grävenwiesbach.

6 schöne Ferkel

zu verkaufen.
1) A. Niederhäuser, Hasselborn.

3 reine Pinscher

erfährig, 10 Wochen alt, zu ver-
kaufen. Aug. Belte, Wehrheim.
6b) Obergasse 223

Leichter Oekonomiewagen

zu verkaufen.
2) Rehger Jod, Eichbach.

2 gute Blasbälge

(1 kleiner und 1 großer), sowie
2 Hunde-Räder
zu verkaufen. 2)
Heinrich Ratz, Treisberg.

Frühäpfel und Birnen

zu verkaufen. 6b) Klapperfeld 7.

500 Mk. Belohnung

demjenigen, der über den Verbleib der im Geyserttwerf gestohlenen **Auh** und **Schwein** Aufschluß geben oder den oder die Täter so namhaft macht, daß gerichtlich vorgegangen werden kann. Ebenso werden **500 Mark Belohnung** zur Wiederbeschaffung oder Angaben über Verbleib der gestohlenen **Dynamomaschine** ausgesetzt. Mitteilungen wolle man an die Gendarmeriestation Usingen oder Hermann Gundlach, Frankfurt a. M., Niedenau 48, machen.

Hermann Gundlach.

Achtung! Preisabbau!

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, zu außergewöhnlich billigen Preisen anzubieten:

Herren-Anzüge

in allen Mustern, aus guten haltbaren Stoffen angefertigt von Mk. 350.— bis 450.—

la graue Herrensocken

Mk. 12.— per Paar.

Voranzeige:

Warten Sie noch mit dem Einkauf von Herrenwäsche.

In 10—14 Tagen können Sie bei mir kaufen:

Einheitswäsche (gute Qualitätsware)

Hemden per Stück Mk. 19.— } bei Mehrab-
Unterhosen „ „ 19.— } nahme billiger.

J. H. Müller, Wernborn, Kr. Usingen

Adolf Töpfer, Usingen

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen aller Art und Größe.

Lieferung von Motoren jeder Stärke, sowie aller landw. Maschinen für Kraftantrieb (Schrottmühlen, Dreschmaschinen, Häcksel- und Rübenschneder, Kreislagen usw.)

Sämtl. Beleuchtungskörper, Glühlampen (100, 120 und 220 Volt), Bügeleisen und Heizkörper in nur bester Ausführung ab Lager zu den billigsten Tagespreisen.

Auskunft und Kostenvoranschläge kostenlos.

Badengeschäft: Reutorstraße 6, Usingen.

Elektrizitäts-Anlagen-Zentrale H. Hässner, Frankfurt a. M.,

Cölnerstr. 71, Telefon Römer 3917,

concessionierte Filiale Usingen: **Heinr. Will,**

empfehlen sich zur Ausführung

elektrischer Licht- und Kraftanlagen
aller Art und Größe.

Lieferung von Motoren jeder Stärke sofort ab Lager. Ausführung aller Maschinen, sowie Anlagen nur in Kupfer zu äußersten Preisen. Vorhandene Motore oder Lichtmaschinen werden in Zahlung genommen. Da in Usingen ansässig, empfehle mich besonders zur Ausführung von Reparaturen bei sofortiger Erledigung durch erste Monteure. 3)

Allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Wilhelm Nöll

am Sonntag Mittag um 1 Uhr infolge eines Unglücksfalles nach schwerem Leiden im Alter von 27 Jahren im Krankenhause zu Usingen gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Nöll 1r und Angehörige.

Merzhausen, den 29. August 1920.

Die Beerdigung findet statt:

Mittwoch, den 1. September, mittags 2 Uhr.

Am 29. August starb infolge eines Unglücksfalles unser geschätzter Mitarbeiter

Herr Wilhelm Nöll aus Merzhausen.

Der Verstorbene war uns allen ein treuer Kollege, der sich infolge seines zuvorkommenden Wesens stets erfreute. — Wir bedauern seinen frühen Heimgang auf das tiefste.

Er bleibt bei uns in stetem Andenken.

Die Monteure und
Hilfsarbeiter der Firma **E. A. G.,**
vorm. **Lahmeyer & Co.**

Weißkraut
Zentner 20 Mk.,
Kartoffeln
zu Tagespreisen liefert stets
Gg. Braun, Wehrheim.

Kupfervitriol
zum Beizen des Weizens
empfiehlt
Gg. Peter.

Landwirte! Dünget Eure Felder,
wenn diese Euch reichen Ertrag bringen sollen.
Mehrere Waggons la altbekannten abgeseihten

Düngekalk

mit garantiert 50—65% wirksamem Kalk können von grösserer Düngerfabrik bei baldiger Bestellung zur Herbstlieferung noch abgegeben werden.

Aufträge nur für waggonweisen Bezug nimmt entgegen der Vertreter für diesen Bezirk

J. H. Müller, Wernborn, Kr. Usingen